

Vorwort

Der deutsche Komponist, Organist und Geiger Dietrich Becker wurde 1623 in Hamburg geboren. Seine musikalische Laufbahn begann er 1642 als Organist an der Schlosskirche in Ahrensburg. 1654 und 1655 war er als Geiger in der Kapelle des Grafen Magnus de la Gardie in Stockholm, danach in der Celler Hofkapelle angestellt. 1662 verließ er Celle – zunächst vorübergehend – um sich in Lübeck und Hamburg weiterzubilden. Er kehrte jedoch nicht nach Celle zurück sondern wurde im gleichen Jahr als „Musicant“ in das Hamburger Bürgerbuch eingetragen. Etwas später ist er als Soloviolinist der Hamburger Ratskapelle verzeichnet. 1667 wurde er zum Leiter der Ratskapelle ernannt, und wurde damit Nachfolger von Johann Schop d.Ä.. 1674 übernahm er zusätzlich ein „Kleines Canonicat“ am Dom, wofür er pro Quartal eine Figuralmusik zu liefern hatte. 1679 starb Becker zwar hochgeehrt aber arm in Hamburg.

Obwohl Becker als Organist begann, sind keine Orgelkompositionen von ihm überliefert. Dies kann als Zeichen dafür genommen werden, dass er sich recht bald ausschließlich dem Geigenspiel widmete. Aber obwohl er einer der bekanntesten Geiger Norddeutschlands in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war, ist von ihm auch kein Soloviolinstück überliefert. Überliefert sind jedoch eine ganze Reihe von Instrumental- und Vokalwerken wie zum Beispiel die „Musicalischen Frühlings-Früchte“ (Sonaten für 3-5 Instrumente und Basso continuo, gedruckt in Hamburg 1688) und „Schaffe in mir Gott, ein reines Herz“ (Geistliches Konzert für Alt, 2 Violinen, 2 Violon da Gamba, Violone und Basso continuo).

Beckers Werke stehen in der Tradition der Instrumentalwerke von Weckmann, Reincken and Buxtehude. Sie zeigen aber einen deutlicheren Einfluss italienischer Kompositionsart als diese. Die klar strukturierten Sonaten werden in den meisten Fällen durch eine Suite von Tanzsätzen ergänzt, wobei oft eine thematische Verbindung zwischen der Sonate und den Suitensätzen besteht.

Die in dieser Ausgabe vorgelegte Sonate ist der folgenden Sammlung entnommen:

Erster Theil / zwey-stimmiger / SONATEN und SUITEN / Nebst einem gedoppelten Basso Continuo / gesetzt / von / Dieterich Beckern / Bestalten Rahts-Violisten in / Hamburg ... Gedruckt bey Georg Rebenlein / Im Jahr 1674 ...

Es handelt sich um drei Stimmenhefte – Violino Primo, Violino Secundo, Basso Continuo. Kopien dieses Druckes finden sich heute in den folgenden Bibliotheken:

DK Kk – Det Kongelige Bibliotek, Kopenhagen
GB DRc – The Cathedral Library, Durham

Die Sammlung enthält insgesamt 45 durchnummerierte Stücke, die in 9 Sonaten (jeweils mit Suite) eingeteilt sind. Die letzte dieser Sonaten ist Gegenstand der vorliegenden Ausgabe. Sie trägt den Titel „**Sonata à 2. Violino & Violadagamba**“, hier ist also im Unterschied zu den restlichen Stücken die 2. Violine durch eine Viola da Gamba zu ersetzen.

Für unsere Neuausgabe¹ haben wir den Notentext möglichst unverändert auf die heutige Notationspraxis übertragen. Unsere Änderungsvorschläge sind durch Fußnoten bzw. Vorzeichen oder Texte in Klammern gekennzeichnet. Die Generalbassbezeichnung wurde an einigen wenigen Stellen stillschweigend korrigiert.

Neben dieser Neuausgabe ist bei Edition Güntersberg auch eine Faksimile-Ausgabe dieser Sonate erschienen. Die Bestellnummer ist G502.

Wir danken Dankwart von Zadow für die Aussetzung des Generalbasses und Lynn Dickinson für die Übersetzung des Vorworts.

Heidelberg, Januar 2005
Leonore von Zadow-Reichling
Günter von Zadow

¹ Die Erstausgabe dieser Sonate ist in der vielzitierten Dissertation von Alfred Einstein „Zur deutschen Literatur für Viola da Gamba im 16. und 17. Jahrhundert“, Leipzig 1905, in Partiturforn enthalten – allerdings ohne die Suite.